

Experten empfehlen: Beim Öffnen den Atem anhalten

742
2018
Anzahl N

Schimmelpilz attackiert aus der Biotonne

Beim Öffnen einer Biotonne sollte bewusst der Atem angehalten werden. Denn in den Behältern für Bio-Abfall befinden sich Schimmelpilzsporen, die beim Öffnen der Tonnen aufgewirbelt werden und nach dem Einatmen zu Lungenschäden, allergischen Reaktionen, Asthmaanfällen und Neurodermitisschüben führen können. Darauf weist die Deutsche Lungenstiftung in Hannover hin.

„Je mehr Sporen eingeatmet werden, umso schlimmer können die Auswirkungen auf die Gesundheit sein“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Harald Morr: „Wir raten daher dringend, vor allem beim Öffnen der Tonnen den Atem bewusst anzuhalten, um so das Einatmen eines Großteils der Sporen zu vermeiden.“ Zusätzlich sollten die Müllbehälter regelmäßig mit heißem Wasser abgespült werden, um Keime so weit wie möglich abzutöten (Internet: www.lungenaerzte-im-netz.de).

Besonders Menschen mit Vorerkrankungen der Lunge könnten an einem sogenannten Aspergillom erkranken – eine Art Pilzball, der sich in der Lunge einnistet. „Solche Hohlräume in der Lunge entstehen zum Beispiel in Narbengewebe infolge einer Tuberkulose oder auch bei COPD-Patienten nach der Infektion und Entzündung einer Lungenemphysemlase und werden dann gerne von Schimmelpilzsporen besiedelt“, erklärt der Professor. Auch Nasennebenhöhlen und Stirnhöhlen könnten betroffen sein.

Beim Aspergillom wächst laut Morr das Schimmelpilzgeflecht zu einer kugeligen Struktur heran, hüllt sich in eine Eiweißschicht ein und bildet an seiner Oberfläche Sporen aus, die sich weiter verteilen können. Anfänglich bereite das meist keine Beschwerden, aber mit der Zeit komme es zu Gewichtsverlust, chronischem Husten und Abgeschlagenheit. Dann sollte unbedingt ein Lungenspezialist aufgesucht werden.



Gründliche Säuberung: Wenn die Biotonnen abgeholt werden, ist eine Reinigung keineswegs selbstständig. Privatleuten ist ein Durchspülen der Behälter mit heißem Wasser dringend anzuraten. Foto:

Die Sporen der Schimmelpilze können aber auch allergische Reaktionen hervorrufen. „Drei bis zwölf Stunden nach einem massiven Allergenkontakt können Fieber, Atembeschwerden, Husten, Schüttelfrost und Kopfschmerzen auftreten, wobei diese Beschwerden innerhalb weniger Tage wieder abklingen“, berichtet Morr. Zudem reagierten bis zu 20 Prozent der Asthmatiker und viele Neurodermitiker auf Schim-

melpilzsporen mit einer Verschlimmerung ihrer Beschwerden. Unbehandelt könne dies die Lunge dauerhaft schädigen und zu einer Verengung führen.

Wer allergisch auf Schimmelpilzsporen reagiert, solle daher möglichst jeden Kontakt mit dem Allergen vermeiden und bei unumgänglichem Hantieren mit Biomülltonnen einen Atemschutz tragen. *Albert Pres*